In Gedenken an Prof. Dr. Günther Oehme

Prof. Dr. Günther Oehme, Gründungsdirektor (Direktor bis 1998) des Institutes für Organische Katalyseforschung an der Univ. Rostock e. V., 1998-2003 stellv. Direktor des IfOK

Mit Prof. Dr. Günther Oehme, der am 5. Oktober 2026 im Alter von 88 Jahren verstorben ist, verliert die Rostocker Katalyseforschung eine Persönlichkeit, die ihre Entwicklung über viele Jahre entscheidend mitgeprägt hat. Als langjähriger Direktor des Instituts für Organische Katalyseforschung (IfOK, das Rostocker Vorgängerinstitut des heutigen LIKAT) führte er das Institut durch eine Zeit tiefgreifender Veränderungen und legte wichtige Grundlagen für seine weitere Entwicklung.

Die Jahre nach der deutschen Wiedervereinigung waren für die außeruniversitäre Forschung im Osten Deutschlands eine Zeit großer Unsicherheit. Institute wurden evaluiert, umgebaut, viele aufgelöst. Auch das IfOK stand vor großen Herausforderungen. Mit der Auflösung der Akademie der Wissenschaften der DDR musste sich das Institut institutionell neu aufstellen und seine Zukunft unter veränderten politischen und wissenschaftlichen Rahmenbedingungen sichern. In dieser bewegten Zeit trug Günther Oehme Verantwortung für die Weiterführung der Forschung und den Erhalt des Institutsstandorts Rostock. Es galt, Bewährtes zu bewahren, neue Perspektiven zu eröffnen und die wissenschaftliche Arbeit auch unter schwierigen Bedingungen fortzuführen.

Wer auf die Geschichte des heutigen LIKAT blickt, erkennt, wie wichtig diese Phase für den weiteren Weg des Instituts war. Auf die von Günther Oehme mitgestaltete Übergangszeit folgte 1998 die Übernahme der Institutsleitung durch Prof. Dr. Matthias Beller. Mit der erfolgreichen Evaluierung und der Aufnahme in die Leibniz-Gemeinschaft zum 1. Januar 2003 sowie der Fusion mit dem Institut für Angewandte Chemie Berlin-Adlershof (ACA) im Jahr 2005 entwickelte sich daraus das heutige Leibniz-Institut für Katalyse. Die Zusammenführung der Rostocker und Berliner Katalyseforschung vereinte unterschiedliche wissenschaftliche Kompetenzen unter einem Dach und schuf eine wichtige Grundlage für die weitere Entwicklung des Instituts. Ohne Günther Oehmes Wirken hätte diese Erfolgsgeschichte nicht stattfinden können.

Über seine Leitungsfunktion hinaus hat Günther Oehme die Wissenschaft weiterentwickelt. Als Chemiker beschäftigte er sich unter anderem mit der asymmetrischen Hydrierung in Mehrphasensystemen, micellaren Reaktionen und der Photokatalyse. Damit schuf er Grundlagen, die bis heute weltweit beforscht werden. Von 1994 bis 2003 war er zudem als Professor für Organische Chemie an der Universität Rostock tätig. Damit verband sich sein

Wirken mit der wissenschaftlichen Ausbildung von Rostocker Studentinnen und Studenten und der akademischen Entwicklung am Standort.

Für die Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter, die diese Jahre am Institut miterlebt und mitgestaltet haben, ist mit seinem Tod nicht nur die Erinnerung an einen früheren Direktor verbunden. Es ist auch die Erinnerung an einen feinsinnigen Menschen, der die Musik und Literatur geliebt hat und sich auch immer für andere einsetzte.

Heute forschen am LIKAT Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus unterschiedlichen Disziplinen an neuen katalytischen Verfahren und Lösungen für zentrale gesellschaftliche Herausforderungen. Dass diese Arbeit auf einer über Jahrzehnte gewachsenen wissenschaftlichen Tradition aufbauen kann, verdankt sich vielen Menschen und Generationen. Günther Oehme war einer von ihnen.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und allen, die ihm persönlich nahestanden.